

PROJEKT-BERICHT praxis academy 2009

Unternehmen:

Bundesverband der Deutschen Industrie

Projekttitle:

Erarbeitung der volkswirtschaftlichen Grundlagen eines BDI – Mobilitätskonzepts Deutschland 2015

Teilnehmer:

Alexandra Rudolph, Universität Bamberg

Projektbetreuer:

Dr. Ben Möbius, BDI Berlin

Die BDI-Abteilung „Infrastruktur, Verkehr und Telekommunikation“ beschäftigt sich u.a. mit Fragen nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität, Finanzierung von Infrastrukturen und einer optimalen Vernetzung der Verkehrsträger. Ziel ist es sektorübergreifende Industriepositionen zu erarbeiten und im Dialog mit Politik und Wirtschaft zu vertreten. Besonders im Fokus stehen aktuell politische Entwicklungen.

Der Projektauftrag im Rahmen der praxis academy 2009 geht über eine aktuelle Sicht hinaus. Mit dem Mobilitätskonzept 2015 wird der BDI die verkehrs- und klimapolitischen Herausforderungen benennen, die Lösungskompetenz der deutschen Industrie herausarbeiten und integrierte Ansätze für die künftige Wirtschaftspolitik entwickeln. Es soll ein Gesamtkonzept für Nachhaltige Mobilität, reibungslose Logistik und exzellente Verkehrsinfrastruktur entstehen, damit Wachstum, Beschäftigung und Lebensqualität gesichert sind. Ausgangspunkt sind die Wechselwirkungen zwischen volkswirtschaftlicher und individueller Bedeutung der Mobilität, sowie der Zustand der Verkehrsinfrastruktur und Implikationen wachsender Verkehrsnachfrage. Klimaschutz und die unerwünschten Auswirkungen stehen dabei im Vordergrund. Deutlich wird, dass sich die Industrie zu ihrer Verantwortung bekennt und gleichzeitig die richtigen staatlichen Rahmenbedingungen fordert.

Im Analyseteil wird hervorgehoben, dass Mobilität und Logistik Grundbausteine moderner Volkswirtschaften sind. Die Transport- und Logistikbranche ist eine der stärksten Branchen Deutschlands mit 2,6 Mio. Beschäftigten und etwa 204 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2008. Als Vorleistung unterstützt sie die industrielle Produktion und ist das Rückrad der Exportnation Deutschland. Verkehrsinfrastrukturen werden als wichtigster Standortfaktor gesehen. Um so bedenklicher ist es, dass Stau- und Unfallkosten weiter zunehmen. Infrastruktur muss

bedarfsgerecht ausgebaut werden, um Deutschland als Drehscheibe in Europa weiter zu stärken. Ein verstärkter Einsatz intelligenter Verkehrssysteme, die Vernetzung der Verkehrsträger und sinnvolle Anreize für effiziente und klimaschonende Mobilität sind notwendig, damit unerwünschte Auswirkungen wie CO₂-Emission und Lärm weiter reduziert werden können. Nur wenn Mobilität durch technologische Innovationen effizienter gestaltet wird, können Wachstum und Ressourcenschonung künftig besser verbunden werden.